

Amtsblatt Chemnitz

Job S.2

Die Jobmesse PERSPECTIVA ist für Rückkehrer und Studenten ein Informationsangebot.

Stadtgrün S.2

Die Gartensparte »Sachses Ruh« ist Preisträger eines Kleingartenwettbewerbs.

Kulturhauptstadt 2025 S.3

Ein zehnköpfiges Team wurde gefunden, das die Chemnitzer Bewerbung präsentiert.

Umwelt S.4 und 5

Am 7. November werden die Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise verliehen.

Gesundheit S.6

Der Praxistag #WECARE4U lädt an Pflegejobs Interessierte ein, sich zu informieren.

Sie präsentieren Chemnitz2025



Ein zehnköpfiges Team stellt am 10. Dezember 2019 der Jury in Berlin die Chemnitzer Kulturhauptstadt-Bewerbung vor. Nicht ganz vollzählig aber schon tief im Stoff – das Team für die Präsentation der Kulturhauptstadt-Bewerbung beim ersten Arbeitstreffen im Schauspielhaus. Zusammen mit den beiden Dramaturgen Kathrin Brune und René Schmidt heißt es in den nächsten Wochen, eine schlüssige Vorstellung unserer Inhalte zu konzipieren und umzusetzen. Bis zum 10. Dezember muss alles stehen.

Foto: Ernesto Uhlmann



Der Brief kam in der letzten Woche. Die formelle Prüfung der von Chemnitz eingereichten Bewerbungsunterlagen im nationalen Wettbewerb um den Titel »Kulturhauptstadt Europas 2025« sei ohne Beanstandung abgeschlossen, hatte Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder mitgeteilt. Das Bewerbungsbuch ist also an die zwölfköpfige europäische Jury weitergeleitet worden. Zudem ist Chemnitz nun offiziell eingeladen, die Bewerbung am 10. Dezember der Jury persönlich vorzustellen. Jede der acht deutschen Kandidatenstädte darf dazu mit einem maximal zehnköpfigen Team seine Bewerbung in einer 30-minütigen Präsentation vorstellen. Danach hat die Jury für 45 Minuten die Gelegenheit, Fragen zu stellen: zur Stadt und dem kulturellen Erbe, zum künstlerischen Programm, zur europäischen Dimension, zu den Finanzen, zur Infrastruktur, zur Kreativwirtschaft.

– weiter auf Seite 3

Wirtschaft trifft Kulturhauptstadt



Der KLUB 2025 e.V. hatte kürzlich Unterstützer und Interessierte zu einer Veranstaltung eingeladen. Unter dem Motto »KLUB 2025 präsentiert: Wirtschaft trifft Kulturhauptstadt« erhielten Interessierte Einblick ins Bewerbungsbuch zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 und in die Arbeit des KLUB 2025. Zudem übergaben die KLUB-Initiatoren Förderzusagen an acht Kulturprojekte aus der Region, die sich über den KLUB 2025 e.V. für eine Unterstützung beworben hatten.

»Wirtschaft braucht Kultur und Kultur braucht Wirtschaft«, davon ist Dr. Michael Kreuzkamp, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Chemnitz in seinen Begrüßungsworten überzeugt und unterstreicht so gleichzeitig das Ansinnen des KLUB 2025 e.V. Gemeinsam mit Gunnar Bertram, dem

Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Chemnitz eG, eröffnete Dr. Kreuzkamp diese erste offizielle Veranstaltung des im Frühjahr gegründeten KLUB 2025 e.V.

Als gemeinsame Initiative von regionalen Wirtschaftsakteuren hat sich der KLUB 2025 e.V. zum Ziel gesetzt, das Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Kultur entscheidend voranzubringen und beide Seiten intensiv voneinander partizipieren zu lassen.

Ferenc Csák, Leiter des Kulturhauptstadtbüros, gab den Gästen an diesem Abend einen Einblick ins Bid Book von Chemnitz, welches am 30. September an die internationale Fachjury für das Auswahlverfahren zur deutschen Kulturhauptstadt Europas 2025 überreicht wurde. Auf 60 Seiten beschreibt die Stadt Chemnitz unter

dem Motto »AUFbrüche – Opening Minds. Creating Spaces« und mit der Beantwortung von 40 Fragestellungen ihr Konzept für die Bewerbung. Ferenc Csák legte zur KLUB-Veranstaltung Wert darauf, den Teilnehmern die wichtigsten Vorhaben und Projekte im Rahmen der Kulturhauptstadt Bewerbung, aber vor allem auch die möglichen Effekte des Titels auf die Region und insbesondere auf die heimische Wirtschaft näherzubringen und so die Kulturhauptstadt Bewerbung greifbarer zu machen.

Auch der KLUB 2025 e.V. ist mit seinem Engagement Teil des Bid Books und steht für die Beteiligung der Wirtschaft am Bewerbungsprozess. So förderte der KLUB im August bereits fünf Vorhaben, die sich bei dem vom Kulturhauptstadtbüro ausgerufenen Nimm-Platz-Projekt beteiligten

hatten, mit jeweils 2.025 Euro. Zudem fördert der KLUB in diesem Jahr vier weitere Mikroprojekte, die sich im Rahmen von Chemnitz2025 beworben haben, mit jeweils 2.500 Euro. »Die Nimm-Platz-Ideen und Mikroprojekte leisten aus unserer Sicht einen bedeutenden Beitrag, wenn es darum geht, unseren gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum attraktiv zu gestalten und weiterzuentwickeln. Gerade aus Sicht der Wirtschaft ist dies enorm wichtig, um Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Und natürlich finden wir es als KLUB besonders unterstützenswert, wenn die Menschen aus der Region mit eigenen Ideen und eigener Tatkraft aktiv Orte und Momente der Begegnung schaffen. Gemeinsam erreicht man einfach mehr«, bekräftigte Gunnar Bertram.

– weiter auf Seite 3

Einwohner- versammlung

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Bürgermeister und Stadträte laden zur nächsten Einwohnerversammlung ein. Sie findet am 15. November, 17 Uhr, in der Schloßteichhalle für Chemnitz Mitte-West statt. Das Stadtgebiet umfasst die Stadtteile Schloßchemnitz, Kaßberg und Altendorf. Mehr auf www.chemnitz.de

Gelegenheit für Kulturpartnerschaften

Am 7. November 2019 ab 15 Uhr gibt es im Tietz-Veranstaltungssaal die Gelegenheit, kulturelle Einrichtungen und Vereine kennenzulernen und neue Partner für Projekte kultureller Bildung zu finden. Zudem wird Kulturakteuren die Gelegenheit geboten, Lehrerinnen und Lehrer von Chemnitzer Schulen kennenzulernen und ein konkretes Kulturangebot, künstlerisches Projekt oder eine Idee zur Zusammenarbeit vorzustellen.

Die Veranstaltung möchte Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen, Künstlern und Schulen initiieren. Gemeinsame Projektideen können sich für einen der Förderpreise der Stadt registrieren lassen.

www.kulturelle-bildung-chemnitz.de/
eMail: kulturelle.bildung@stadt-chemnitz.de, Fax: 488 4195
Post an: Birgit Rehme-Iffert, Büro für städtisches Kulturmanagement, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz

Kulturstrategie bis 2030

Am 17. Oktober fand im Tietz die dritte Werkstatt Kulturstrategie statt. Dazu hatte der Kulturbetrieb aktive Kulturmacher, Kultureinrichtungen und politische Vertreter eingeladen. Insgesamt 56 Interessierte kamen und konnten sich über den aktuellen Stand der geplanten Umsetzung der Kulturstrategie und über die Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung in einzelnen Projekten informieren.

– mehr auf Seite 8

PERSPECT!VA – Die neue Jobmesse für Rückkehrer, Studenten & Familien

Am 1. November 2019 feiert ein neues Format der Chemnitzer Fachkräfteinitiative CHEMNITZ ZIEHT AN seine Premiere. Die PERSPECT!VA kombiniert Fachkräftesprache und ein Konferenzprogramm zu den Themen der neuen Arbeitswelten mit einem bunten Familienangebot sowie einer Preisverleihung für kommunikationsstarke Unternehmen.

Um als Stadt und als Region Chemnitz weiterhin attraktiv für Fachkräfte aus allen Branchen zu bleiben, müssen sich die Unternehmen und die Mitarbeiter an die neuen Wirklichkeiten auf dem Arbeitsmarkt anpassen. Mittlerweile haben sich aufgrund der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften die Verhältnisse bei der Ansprache neuer Bewerber umgekehrt: Es sind die Unternehmen, die sich bei ihren potentiellen Mitarbeitern vorstellen und sich als attraktive und kommunikationsstarke Arbeitgeber im Gedächtnis verankern wollen. Ein interessanter Arbeitgeber zu sein, ist heutzutage keine leichte Aufgabe. Längst orientieren sich sowohl potentielle neue Arbeitnehmer als auch die bestehenden Mitarbeiter nicht mehr nur an den beruflichen Aufgaben, Arbeitszeiten oder den Löhnen. Gerade bei einer Entscheidung zur Schaffung eines neuen Lebensmittelpunktes schauen sie auf weitere Leistungen des Arbeitgebers und suchen nach einer Unternehmenskultur, die sowohl die Vereinbarkeit von Beruf



und Familie im Blick hat, als auch eine Identifikation und die Entwicklung von Stolz auf eine Mitarbeit in einem modernen Unternehmen ermöglicht. Die PERSPECT!VA hat sich zum Ziel gesetzt, genau jenen modernen Chemnitzer Unternehmen eine analoge Plattform ergänzend zum Fachkräfteportal CHEMNITZ ZIEHT AN zur Verfügung zu stellen. Aktuell läuft in

Vorbereitung auf den 1. November ein Wettbewerb, in dem sich die Unternehmen als attraktive Arbeitgeber auf ihren Social Media Kanälen präsentieren sollen. Die Abstimmung läuft auf der Website der Veranstaltung unter www.perspectiva-chemnitz.de noch bis zum 28. Oktober. Die besten fünf Unternehmen treten auf der PERSPECT!VA im Finale an.

Für Rückkehrer, die zum verlängerten Wochenende wieder in der Heimat zu Gast sind oder Studenten, die sich nach potentiellen Arbeitgebern in der Region umschauen möchten, stellen sich die Unternehmen am 1. November von 14 – 20 Uhr in persönlichen Gesprächen vor. Um zu erfahren, mit welchem Unternehmen man sehr gut zusammenpassen würde, kann man

sich auf der Website mit einem kurzen anonymen Profil anmelden und erfährt noch vor dem Besuch, welche Unternehmen Interesse an einem Gespräch haben.

Ergänzend zu den Unternehmenspräsentationen wird es auf der Veranstaltung auch ein Konferenzprogramm mit Vorträgen rund um die neuen Arbeitswelten geben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung im Atrium der Kraftverkehrshalle stehen besonders auch Familien mit Kindern, für die ein attraktives Rahmenprogramm passend zu den Branchen der teilnehmenden Unternehmen gestaltet wird: Von einer Roboter-Bastelstraße, über eine Carrera-Bahn, die Teddyklinik und andere Mitmachangebote wird eine große Vielfalt an Aktionen geboten. Im Anschluss sind die Erwachsenen zur einer PERSPECT!VA Afterwork Party in den Innenhof der Rathaus Passagen in der City eingeladen, um dort den Auftakt des am Abend stattfindenden FESTIVAL OF SOUNDS mitzuerleben.

PERSPECT!VA
New Work Convention

1. November 2019, von 14 – 20 Uhr im Kraftverkehr, Fraunhofer Straße 60 zu erreichen mit den Bahnen 3, C13, C14, C15 sowie den Buslinien 82 A/B und 43

Alle Informationen auf:
www.perspectiva-chemnitz.de

»Sachses Ruh« schönste Chemnitzer Kleingartenanlage

Der Kleingartenverein »Sachses Ruh« ist Sieger des diesjährigen Wettbewerbs um die »Schönste Chemnitzer Kleingartenanlage«. Er erreichte den Platz mit 98 von 120 Punkten und erhielt 1.400 Euro Preisgeld. Die Anlage setzte sich mit drei Punkten Vorsprung vor dem Kleingartenverein »Süd-Ost Chemnitz« und dem Kleingärtnerverein »Geißelhöhe« durch. Der Zweitplatzierte erhielt 900 Euro und der Drittplatzierte 650 Euro Preisgeld. Zudem gab es erstmals einen Sonderpreis in Höhe von 200 Euro. Dieser ging an das Projekt »Kinder-Garten« in Zusammenarbeit mit der Kita »Groß und Klein« und dem Kleingärtnerverein Süd-Ost Chemnitz.

Der Wettbewerb stand in diesem Jahr unter dem Motto »Kleingärten – grüne Lebens(t)räume in der Stadt« und richtete sich an alle Kleingärtnervereine. Der Sieger wird 2020 am Landeswettbewerb teilnehmen, um sich für die Teilnahme am Bundeswettbewerb im Jahr 2021 zu qualifizieren. Der Wettbewerb um die »Schönste Chemnitzer Kleingartenanlage 2019.« wurde von der Stadt, dem Stadtverband Chemnitz der Kleingärtner e.V. und dem Verband der Kleingärtner Chemnitz/Land e.V. ausgelobt. Die Gartenanlagen werden danach beurteilt, wie



Beim Chemnitzer Kleingartenwettbewerb »Schönste Chemnitzer Kleingartenanlage 2019« wurde ein Sieger ermittelt. Dies ist der Kleingartenverein »Sachses Ruh«. Zur Auszeichnung wurde er vertreten durch Dr. Wilfried Ulbrich (li.) und Rainer Leonhardt.

Foto: Toni Söll

sie sich städtebaulich einordnen und welche stadtklimatische Funktion sie erfüllen. Auch umweltschutz- und naturschutzfachliche Projekte, ökologische Strategien und Maßnahmen sind Wettbewerbskriterien ebenso wie soziale Projekte und bürgerschaftliches Engagement des Vereins. Darüber hinaus ziehen die Juroren die Planung und Gestaltung der Anlage und die Nutzung der einzelnen Gärten in Betracht. So können maximal 120 Punkte erreicht werden. Die Präsentation des Vereins wird von der Jury bei einer Begehung begutachtet.

Hintergrund: Kleingartenvereine konkurrieren landes- und bundesweit bei Wettbewerben. So war beispielsweise im Jahr 2018 die Chemnitzer Kleingartenanlage »Sonnige Höhe« besonders erfolgreich und zwar beim 24. Bundeswettbewerb »Gärten im Städtebau«. Zuvor hatte der Verein »Sonnige Höhe« beim Landeswettbewerb »Gärten in der Stadt« 2017 einen dritten Platz unter 22 sächsischen Kleingärtnervereinen belegt und sich so für den Bundeswettbewerb »Gärten im Städtebau« 2018 qualifiziert, wo die Gärtner »Gold« für ihre Anlage holten.

Zehnköpfiges Team stellt in Berlin die Chemnitzer Bewerbung vor



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig
Foto: Kristin Schmidt



Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák
Foto: Kristin Schmidt



Zeran Osman, Studentin der Interkulturellen Kommunikation
Foto: Andreas Seidel



Bernd Birkigt, der Bürgermeister von Oelsnitz/Erzgeb.
Foto: Stadt Oelsnitz



Ballettdirektorin Sabrina Sadowska
Foto: Dieter Wuschanski



Julia Palarz, Mitarbeiterin im Netzwerk Kultur- und Jugendarbeit
Foto: Andreas Seidel



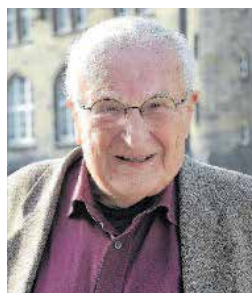
Niners-Kapitän Malte Ziegenhagen
Foto: Andreas Seidel



Geschäftsführer der Staffbase GmbH Dr. Martin Böhlinger
Foto: Dirk Hanus



Maria Kreußlein arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin der TU
Foto: Andreas Seidel



Chemnitzer Schauspielregisseur a. D. Hartwig Albiro
Foto: Andreas Seidel

Chemnitz will Kulturhauptstadt Europas 2025 werden. Nach der Abgabe des Bid Book Ende September ist der nächste entscheidende Schritt die Präsentation direkt vor der Jury, die am 10. Dezember in Berlin stattfindet. Chemnitz wird dabei von zehn Personen vertreten, die sinnbildlich für die Stadt und die Bewerbung eintreten.

Lange wurde überlegt, welches Team die vielen Facetten der Stadt Chemnitz abbilden kann und zugleich umfangreiches Expertenwissen auf das Podium bringt. Für Chemnitz 2025 wer-

den präsentieren: Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Projektleiter Ferenc Csák, die natürlich die Bewerbung in- und auswendig kennen, all die Akteure, die städtischen Besonderheiten, den programmatischen Rahmen. Bernd Birkigt, der Bürgermeister von Oelsnitz/ Erzgeb. wird stellvertretend für die Kulturregion dabei sein, die in den kommenden Jahren gemeinsam ein Modell für das belebende Zusammenspiel von Stadt und Land entwickelt. Der Geschäftsführer der Staffbase GmbH Dr. Martin Böhlinger steht mit seinem Start-up nicht nur

für den Wirtschaftsstandort sondern auch für die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Region. Die Ballettdirektorin Sabrina Sadowska arbeitet mit einer internationalen Companie nicht nur im Bereich der städtischen Hochkultur sondern schafft mit dem Festival »Tanz | Moderne | Tanz« auch einen spannenden Austausch zwischen den Tanzkulturen in Europa und der ganzen Welt. Der frühere Schauspielregisseur Hartwig Albiro bringt darüber hinaus als Zeitzeuge all die persönlichen Erfahrungen zu Brüchen und Umbrüchen nach dem Zweiten Welt-

krieg und während den Wendejahren ein. Mit dem Niners-Kapitän Malte Ziegenhagen kommt schließlich der breite Kulturbegriff ins Spiel, Teamgeist, Fairplay, Fankultur, Internationalität, Moderne Mobilität und Bürgerengagement sind hingegen die Spielfelder von Maria Kreußlein, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin der TU arbeitet und mit dem Mikroprojekt »Fahrradkino« stellvertretend für all jene steht, die sich mit ihren kleinen Projekten ins kulturelle Leben der Stadt einmischen wollen. Eine, die das Kulturhauptstadtbüro als Stu-

dentin unterstützt hat und mit vielen Mikroprojekt-Machern in Kontakt war, ist Julia Palarz. Auch sie, die heute im Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit ein junges Demokratieprojekt betreut, gehört zum Team, zumal sie sich mit Europa bestens auskennt. Und schließlich reist auch Zeran Osman, Studentin der Interkulturellen Kommunikation mit nach Berlin. Ihr Einsatz für ein Miteinander in Chemnitz, für den Austausch der Kulturen brachte sie vor einem Jahr an den Kaffeetisch mit Frank-Walter Steinmeier und nun in unser Team. Und die Mannschaft ist beinahe schon eingeschoren, obwohl die gemeinsame Arbeit gerade erst begonnen hat. Zusammen mit den beiden Schauspielregisseuren Kathrin Brune und René Schmidt erarbeitet sie gerade die Präsentation – ein hartes Stück Arbeit, das aber allen sichtlich Spaß macht, weil jeder Einzelne ein großes Herz für Chemnitz offenbart. ■

Chemnitzer Wirtschaft unterstützt Kultur

Der KLUB 2025 e.V. hatte kürzlich Unterstützer und Interessierte zu einer Veranstaltung eingeladen. Unter dem Motto »KLUB 2025 präsentiert: Wirtschaft trifft Kulturhauptstadt« erhielten sie Einblick ins Bewerbungsbuch zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 und in die Arbeit des KLUB 2025. Zudem übergaben die KLUB-Initiatoren Förderzusagen an acht Kulturprojekte aus der Region, die sich über den KLUB 2025 e.V. für eine Unterstützung beworben hatten.

Neben diesen Projekten fördert der KLUB 2025 auch regionale kulturelle Vorhaben, die sich direkt über den KLUB für eine Unterstützung bewerben. In den Kategorien »Kultur für Unternehmen«, »Kultur für Alle« und »Kultur für Kitas und Bildungseinrichtungen« werden zwei Mal jährlich Förderungen vergeben. Die Auswahl der Projekte, die eine Unterstützung erhalten, erfolgt in einem Kuratorium, welches aus Vertretern der regionalen Wirtschaft und dem Kulturbereich besteht und zu dem unter anderen der Chemnitzer Künstler Martin Schmitt und die Unternehmer Magret Gleiniger und Andreas Wollenstein



„Die Zahl 2025 haben wir ganz bewusst gewählt, da wir zugleich die Bewerbung von Chemnitz zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 unterstützen“, erklärte Gunnar Bertram und unterstrich so gleichzeitig das Ansinnen des KLUB 2025: Wirtschaft braucht Kultur und Kultur braucht Wirtschaft. Foto: KLUB2025

gehören. So überreichten die Kuratoriumsmitglieder, die gleichzeitig als Projektpaten fungieren, am Ver-

staltungsabend acht Projekten Förderurkunden im Gesamtwert von 29.000 Euro. Die geförderten Projekte

sind:
Kategorie »Kultur für Unternehmen«
■ »Arbeitswelt von Morgen«

- »Energieinsel«
- »Kontakt«
- Kategorie »Kultur für Alle«
- »Hoffest Phil«
- Interkulturelles Kulturfestival »Karl-Mixer-Mob«
- »AUGENHÖHEmachtSchule«
- Kulturfestival »STAUNT«
- Kategorie »Kultur für Kitas und Bildungseinrichtungen«
- »Generationen-Schulgarten«

Für die aktuell laufende Förderperiode, die am 31. Januar 2020 endet, können sich erneut Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Gruppen und Einzelpersonen aus der Region mit ihren Projekten und Ideen zur Zielstellung „Wirtschaft braucht Kultur. Kultur braucht Wirtschaft“ um eine Förderung durch den KLUB 2025 e.V. bewerben. Weitere Informationen hierzu unter <https://www.klub2025.eu/projekte>. Zudem ist der KLUB 2025 e.V. auch weiterhin auf der Suche nach Unternehmen aus der Region, die sich über Sponsoring im KLUB engagieren. ■

Mehr dazu unter:
www.klub2025.eu/unterstuetzer

Erstmals sind Jugendliche Preisträger

Sächsische Nachhaltigkeitskonferenz und Verleihung der Hans-Carl-von-Carlowitz-Nachhaltigkeitspreise

Zur Sächsischen Nachhaltigkeitskonferenz 2019 in Chemnitz erhalten am 7. November erstmals neben drei Erwachsenen auch zwei Jugendliche den undotierten Nachhaltigkeitspreis der Sächsischen Carlowitz-Gesellschaft: die Initiatorin der Bewegung »Fridays for Future«, Greta Thunberg und Felix Finkbeiner, Umweltaktivist und Initiator der Umweltschutzorganisation »Plant-for-the-Planet«. Preisträger sind ebenso die Generalsekretärin der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen Patricia Espinosa Cantellano und der Vertreter der russischen Klima-Agenda Dr. Alexey Kokorin sowie die Vorsitzende des Rates für nachhaltige Entwicklung bei der Bundesregierung und Präsidentin der Welthungerhilfe Marlehn Thieme. Die Preisträger, außer Greta Thunberg, sind zur Konferenz und Preisverleihung anwesend. Chemnitzer sind ebenfalls dazu eingeladen.

Finkbeiners Idee wurde nicht als



Felix Finkbeiner
Foto: ©Plant for the Planet

Phantasterei abgetan, sie fiel auf fruchtbaren Boden.

Es geht um die Zukunft auf unserem Planeten, deshalb machten sich neben Erwachsenen auch Kinder und Jugendliche weit vor den »Fridays for Future«-Demonstrationen Gedanken über Umwelt- und Klimaschutz. Viele engagieren sich, wie beispielsweise der 21-jährige Felix Finkbeiner. Er wird in Chemnitz den Nachhaltigkeitspreis der Sächsischen Carlowitz-Gesellschaft erhalten. Begonnen hatte das Interesse des damals Neunjährigen am Klimaschutz mit einem Schulerferat. 2007 gründete er die Schülerinitiative »Plant-for-the-Planet«. Diese hat heute weltweit rund 70.000 Mitglieder. Gemeinsam wollen sie 1000 Milliarden Bäume pflanzen und so für CO₂-Ausgleich sorgen. 15 Milliarden Bäume sind bislang von Finkbeiners Bewegung gesetzt worden. Das Jahr 2011 hatte die Generalversammlung der Vereinten Nationen zum »Internationalen Jahr der Wälder«

erklärt. Aufsehen erregte der damals 13-Jährige mit seiner Rede vor UN-Vertretern in New York. War es der Dimension seiner weltweiten Schülerinitiative Plant-for-the-Planet geschuldet, das die Staatenlenker einem Kind zuhört? Der vehemente Appell des Jungen beeindruckte: Überzeugend argumentierte er und beschrieb die Idee, den Klimawandel aufzuhalten durch eine weltweite Baumpflanzaktion: »Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen. Und so auf eigene Faust einen CO₂-Ausgleich schaffen, während die Erwachsenen nur darüber reden. Denn jeder gepflanzte Baum entzieht der Atmosphäre CO₂.«

Später wird Finkbeiner UNEP Junior Board Member und spricht auf wichtigen Umwelt- und Klimaveranstaltungen, z. B. vor dem europäischen Parlament. Deutschland- und weltweit werden inzwischen »Plant-for-the-Planet«-Akademien organisiert. Das sind Veranstaltungen von Kindern für Kinder, auf denen sie sich gegenseitig dazu befähigen, in Sachen Klimaschutz aktiv zu werden.

2018 bekam Felix Finkbeiner für sein Engagement zum Klimaschutz das Bundesverdienstkreuz. Bei der Auszeichnung durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier sagte der

»Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen. Und so auf eigene Faust einen CO₂-Ausgleich schaffen, während die Erwachsenen nur darüber reden. Denn jeder gepflanzte Baum entzieht der Atmosphäre CO₂.«

Felix Finkbeiner

Ausgezeichnete: »Es freut uns Kinder und Jugendliche, dass die Erwachsenen unser Engagement mit dieser Auszeichnung ehren und ernst nehmen. Aber lieber wäre es uns, wenn die Bundesrepublik jedes Jahr zwei Milliarden Bäume für unsere Zukunft pflanzen würde.« Damit könnte Deutschland seine derzeitigen Emissionen von 900 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr ausgleichen. Mit ihrem Ziel 1000 Milliarden Bäume zu pflanzen, bezieht sich die Initiative Plant-for-the-Planet auf eine Forschung der ETH Zürich, die ermittelt hat, wie viele Bäume auf der Welt gepflanzt werden könnten, wenn nur die generell möglichen Flächen berücksichtigt werden.

**DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 2019
9:30–16:00 UHR, OPERNHAUS CHEMNITZ**

SÄCHSISCHE NACHHALTIGKEITS-KONFERENZ 2019

UND VERLEIHUNG DER HANS-CARL-VON-CARLOWITZ-NACHHALTIGKEITSPREISE

Schirmherrschaft: Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen



**CARLOWITZ
WEITER
DENKEN**

Hintergrund: Bäume nehmen beim Wachsen CO₂ aus der Luft auf, es ist damit gebunden und nicht mehr klimaschädlich. Zudem könnten Bäume für viele Gegenden auf der Welt zusätzlichen Nutzen bringen: darunter die Wüstenbildung verhindern, in sonnenreichen Regionen Schatten spenden, Flora und Fauna vor Austrocknung bewahren und somit die Artenvielfalt schützen. Sie liefern den Rohstoff Holz und durch Aufforstung,

Baumpflege und Waldbewirtschaftung werden Arbeitsplätze geschaffen. Besonders wichtig ist es, den Regenwald zu schützen, denn er nützt der ganzen Welt.

Die 16-jährige Greta Thunberg trete »authentisch für die Rechte ihrer Generation ein« und begeistere »weltweit für den Schutz des Blauen Planeten«, heißt es in der Begründung der Carlowitz-Gesellschaft über diese Nachhaltigkeits-Preisträgerin.



Greta Thunberg
Foto: © Lëa-Kim Châteauneuf

**Greta Thunberg:
»How dare you?!«**

Zornig schleuderte Greta Thunberg auf dem jüngsten UN-Klimagipfel in New York den Politikern diesen Satz entgegen. »Sie lassen uns im Stich«, rief die 16-Jährige und bezichtigte sie der Untätigkeit in Sachen Klimaschutz. Beim Gipfel wollte UN-Generalsekretär António Guterres die Weltgemeinschaft auf massiv verstärkte Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel einschwören. Die junge Schwedin appellierte leidenschaftlich an die Politiker, endlich etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen. Sie und ihre Unterstützer berufen sich auf die Wissenschaft: Forscher beobachten seit Langem einen globalen Temperaturanstieg. Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt. Durch anhaltende Dürre verursachter massiver Borkenkäferbefall schadet den Wäldern, die u.a. für CO₂-Ausgleich sorgen können, überdies.

Die Frage, ob sich die globale Erwärmung noch begrenzen lässt, treibt Menschen weltweit um. Um die globale Erwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen, müssten die stetig steigenden CO₂-Emissionen in den nächsten zehn Jahren halbiert und bis 2050 komplett gestoppt werden. Gelingt das nicht, wird sich die Erde weiter erwärmen – darin ist sich die überwiegende Zahl der Wissenschaftler einig. Dies auch wenn einige den menschengemachten Klimawandel infrage stellen.

Mehr über Alexey Kokorin und zwei weitere im Jahr 2019 von der Sächsischen Carlowitz-Gesellschaft mit dem Nachhaltigkeitspreis Ausgezeichnete lesen Sie

– auf Seite 5

Engagement für den blauen Planeten



Dr. Alexey Kokorin Foto: © WWF

Alexey Kokorin: »Handeln wir nicht rasch, könnten die Möglichkeiten dazu bald vorbei sein.«

Auch Dr. Alexey Kokorin ist Carlowitz-Preisträger 2019. Der Berater für Klimaprojekte junger Menschen in der Region Barentssee und Leiter des Klimaprogramms des World Wildlife Fund (WWF) Russlands war als Experte an über 20 bedeutenden Projekten beteiligt, die sich Klimawandel-Problemen widmeten. Kokorin war involviert in die Verhandlungen Russlands zur Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen und ebenso Klimaberater des russischen Ökologie-ministers von 1998-1999. Russland arbeitet inzwischen an einer Strategie zur Anpassung an den Klimawandel. »Bislang sind in sieben Regionen Russlands Klimaanpassungs-Strategien ausgearbeitet worden... Nirgendwo sehen Umweltschützer und Wissenschaftler allerdings so viel Bedarf wie in den Permafrost-Regionen. Handle man nicht schnell, könnten die Möglichkeiten zur Anpassung bald vorbei sein, warnt etwa Dr. Alexey Kokorin vom WWF Russland«, schreibt Angelina Davydova im Magazin zur Klima- und Energiewende, das von internationalen Wissenschaftlern sowie Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft herausgegeben wird. Als Berater für Klimaprojekte Jugendlicher gilt Kokorins Fokus besonders der Barentssee. Das Nordpolarmeer ist schon heute von den Folgen des Klimawandels betroffen. Luft- und Wassertemperaturen steigen seit Ende des 19. Jahrhunderts und die durchschnittliche jährliche Ausbreitung des arktischen Meereises ist in den vergangenen Jahrzehnten zurückgegangen. Allerdings nehmen aufgrund der noch immer vergleichsweise niedrigen Wassertemperaturen die eisfreien Gebiete des Nordpolarmeers mehr CO₂ aus

der Atmosphäre auf und versauern stärker als wärmeres Wasser. Schon jetzt schwächen Ozeanversauerung und -erwärmung verschiedene Organismen des Nahrungsnetzes. Die Meere reagieren nicht nur auf Veränderungen des Klimas, sondern sie beeinflussen es auch. Laut des jüngsten Berichts des Weltklimarats steigt der Meeresspiegel ohne effektiven Klimaschutz im globalen Mittel bis Ende dieses Jahrhunderts – im Vergleich zum Jahr 2000 – um 61 bis 110 cm. Dies sei Folge des größeren Eintrags von Schmelzwasser aus dem Antarktischen Eisschild, heißt es bei BIOACID – einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten deutschen Forschungsverbund zur Ozeanversauerung. Ozean und Eisgebiete spielen eine Schlüsselrolle im globalen Klimasystem: Der Ozean puffert die Erwärmung der Atmosphäre ab, indem er CO₂-Emissionen und etwa 90 Prozent der zusätzlichen Energie durch den Treibhauseffekt aufnimmt. Die Reflexion der Sonnenstrahlung an Eis- und Schneeflächen mindert die globale Erwärmung. Globale Meeresströmungen transportieren wie riesige Umwälzpumpen Wärme und Süßwasser und beeinflussen so die regionalen Klimabedingungen. Die Jury des Carlowitz-Nachhaltigkeitspreises würdigt Dr. Alexey Kokorins Einsatz zum Klimaschutz und besonders sein Bemühen, neueste Erkenntnisse der Klimawissenschaft einer breiten Öffentlichkeit allgemeinverständlich darzulegen.



Patricia Espinosa Cantellano Foto: ©James Dowson

Einen Nachhaltigkeitspreis 2019 vergibt die Sächsische Carlowitz-Gesellschaft an die Generalsekretärin der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen Patricia Espinosa Cantellano.

»Sie ist Mitinitiatorin und Koordinatorin der Pariser Klimaziele. In mehr

als 30 Jahren ihrer internationalen Tätigkeiten setzte sie sich für Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung ein«, urteilt die Jury des Nachhaltigkeitspreises der Sächsischen Carlowitz-Gesellschaft. Vor der UN-Klimakonferenz im Sommer 2019 in Bonn – an der 3.000 Experten aus aller Welt teilnahmen – äußerte die Klimachefin der Vereinten Nationen, Patricia Espinosa Cantellano, Verständnis für die Protestbewegung »Fridays for Future«:

»Wir begrüßen ihre inspirierenden Stimmen als Teil unserer allgemeinen Anstrengungen, den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen«

Das Bonner Treffen galt u.a. der Vorbereitung des nächsten Weltklimagipfels im Dezember in Santiago de Chile. Dort soll sich etwas bewegen, denn die Zusagen aller Länder weltweit reichen nicht, um das Ziel des Pariser Klimaabkommens zu erreichen. Danach soll die Erderwärmung möglichst auf 1,5 Grad begrenzt werden. Schon jetzt hat sich die Erde nach Befunden des Weltklimarates (Intergovernmental Panel on Climate Change IPCC) gegenüber der vorindustriellen Zeit um etwa ein Grad Celsius erwärmt. Geht es weiter wie bisher, ist sie Ende dieses Jahrhunderts wohl gut drei Grad wärmer. Espinosa warnt – wie auch der Nachhaltigkeits-Preisträger Dr. Alexey Kokorin – vor den Folgen des Klimawandels in der Arktis. Die oberste UN-Klimabeamtin mahnt, dass die vollständige und rasche Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens entscheidend für deren Schutz ist. Eine Vernachlässigung hätte fatale Folgen für den Planeten. Schmelzen die grönländische Eiskappen und der arktische Gletscher ab, trage dies zu etwa einem Drittel des weltweiten Meeresspiegelanstiegs bei. Es bestehe die Gefahr, dass sich die Rückkopplungsschleifen beschleunigen, da rund eine halbe Billion Tonnen des starken Treibhausgases Methan im arktischen Permafrost gefangen sind und aus dem schmelzenden Eis freigesetzt werden könnten. Der Temperaturanstieg in der arktischen Zone werde sich auch auf die Biodiversität der Region auswirken, sagte die UN-Klimaschutzsekretärin Espinosa beim 5. Internationalen Arktis-Forum im April dieses Jahres in St. Petersburg. Der berufliche Werdegang Espinosas gipfelt vorläufig in der Aufgabe als Exekutivsekretärin des Rahmenabkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC). Diese Organisation hat ihren Sitz in

Bonn. Am 18. Mai 2016 ernannte sie der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon. Zuvor war Espinosa seit 2012 Botschafterin Mexikos in Deutschland und von 2001 bis 2002 Außenministerin Mexikos. Sie bringt mehr als 30 Jahre Erfahrung auf höchster Ebene in den Bereichen internationale Beziehungen, spezialisiert auf Klimawandel, Global Governance und nachhaltige Entwicklung mit. Überdies galt ihr politisches Wirken der Gleichstellung der Geschlechter und dem Schutz der Menschenrechte. Als Repräsentantin Mexikos in multilateralen Gremien und internationalen Organisationen in Wien, Genf und New York war sie führend in der globalen Herausforderung, den Klimawandel und seine Folgen anzugehen, insbesondere als Vorsitzende der 16. Konferenz der Vertragsparteien des UNFCCC was zur Annahme der Cancun-Abkommen führt. Vom Generalsekretär der UN im hochrangigen Gremium der Persönlichkeiten der Post-2015-Entwicklungsagenda ernannt, setzt sie sich unermüdlich für Multilateralismus ein, um die Entwicklungsbedingungen in allen Regionen der Welt zu verbessern und die untrennbare Verbindung zwischen ihnen zu verstehen die Ziele des Pariser Klimaabkommens und die Ziele für nachhaltige Entwicklung.



Marlehn Thieme Foto: ©Andreas Weiss, © RNE

»Marlehn Thieme, Vorsitzende des Rates für nachhaltige Entwicklung (RNE) bei der Bundesregierung und Präsidentin der Welthungerhilfe tritt ganz in Carlowitz'schem Sinne für die Aufnahme der Verpflichtung des Nachhaltigkeitsprinzips in das Grundgesetz ein«, würdigt die Jury diese Preisträgerin und ihr bedachtes und unerschrockenes Eintreten für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategien der Bundesrepublik.

Marlehn Thieme ist seit 2004 Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung.

Von 2010 bis 2012 war sie stellvertretende Vorsitzende, seit 2012 ist sie die Vorsitzende des Rates und wurde 2013 und 2016 wiedergewählt. Im November 2018 wurde die Juristin durch die Mitgliederversammlung der Welthungerhilfe zur Präsidentin der Organisation gewählt.

Marlehn Thieme: »Die Welthungerhilfe kennt die Probleme und Auswirkungen einer Politik, die noch immer die Armen und Hungernden unzureichend in den Blick nimmt.«

»Wir sehen, dass Deutschland der Hungerbekämpfung einen hohen Stellenwert einräumt. Aber der Anteil der Entwicklungshilfe am Bruttonational-einkommen geht zurück. Wir entfernen uns vom 0,7 Prozent-Ziel – dem sich die Staatengemeinschaft übrigens schon in den 1970er Jahren verschrieben hat! Und wir erleben auch, dass staatliche Entwicklungshilfe oft nicht ankommt, wo sie zur Hungerbekämpfung nötig ist: in den ärmsten Ländern und bei den meisten Benachteiligten, darunter Kleinbauern und Frauen im ländlichen Raum. Also müssen die eigenen Programme dahingehend überdacht werden, dass sie die Schwächsten ins Zentrum rückt«, sagte die Präsidentin dem Fachjournal der Welthungerhilfe im September 2019. Zur jüngsten Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung mahnte Marlehn Thieme mehr Verbindlichkeit bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele an. Deutschland müsse dort nachbessern, wo es um Fragen von Wirtschaft und Menschenrechten geht. Es sei von Bedeutung, wie die Rechte von Kleinbauern am Anfang der Lieferkette geschützt werden – also bei den am meisten von Hunger Betroffenen. Ob der Nationale Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte zur Umsetzung der UN-Richtlinien wirklich ausreichend ist, werde von der Zivilgesellschaft bezweifelt, sprach die Welthungerhilfe-Präsidentin. Die Aufnahme der Nachhaltigkeit als Staatsziel in das Grundgesetz, argumentierte sie, bedeutet die rechtspolitische Stärkung des Nachhaltigkeitsgedankens und würde die Arbeit aller Organisationen stärken, die sich für die Agenda 2030 einsetzen. **Hintergrund:** In der 2015 von der UN verabschiedeten Agenda 2030 sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung verankert, diese berücksichtigen erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen. ■

Neu: Containerstellplätze für Alttextilien

Die Jeans, die nicht mehr sitzt. T-Shirts, die zu kurz, zu eng, zu weit sind. Wenn der Kleiderschrank mit ungetragenen Klamotten überquillt, heißt es: ausmisten. Doch wohin mit der Altkleidung, die doch eigentlich gar nicht alt und viel zu gut zum Wegschmeißen ist?

Auf Beschluss des Stadtrates vom 25. September 2019 regelt künftig ein Konzept die Vergabe von Containerstandplätzen für Alttextilien auf öffentlichen Straßen. Ziel ist es, verbindliche Rahmenbedingungen zur

Vergabe dieser Standorte festzulegen. Erstmals werden so die Sondernutzungserlaubnisse für diese Container im öffentlichen Verkehrsraum durch Ausschreibung und Losverfahren geregelt. Weitere ausführliche Details über das Standortkonzept zur Erfassung von Alttextilien, darunter auch die Modalitäten, wie interessierte Unternehmen entsprechende Anträge einreichen können, sind im amtlichen Teil dieser Ausgabe auf Seite 16 nachzulesen. ■

Innovative Bildungsmaterialien zum Klimaschutz vorgestellt

Die Umweltbibliothek im Umweltzentrum, Henriettenstraße 5, bietet innovative Bildungsmaterialien zum Klimaschutz kostenfrei zur Ausleihe an, darunter auch ein interaktives Spiel: »Escape Climate Change« ist ein interaktives Spiel, welches das Thema »Klimaschutz« mit Spaß und Spannung angeht. Das Konzept basiert auf der Idee des Escape Games, bei dem es einer Kleingruppe gelingen muss, in einer vorgegebenen Zeit ein komplexes Rätsel zu lösen. Das Spiel

wendet sich an Jugendliche, die gemeinschaftlich einen finalen Geheimcode knacken müssen, der sich innerhalb einer Box befindet. Ebenso lehrreich in Sachen Klimaschutz sind die »BildungsBags™ – Globales Lernen«. Diese Lerntaschen mit zahlreichen Materialien und Medien sind für die Arbeit mit Schüler der Klassen 5 und 6 gedacht und beinhalten viel Bild- und Anschauungsmaterial. Das Umweltzentrum hat diese Materialien jetzt Lehrern vorgestellt. ■

Für jene, die diese Informationsmöglichkeit nicht nutzen konnten, gibt es Auskunft unter der Rufnummer 0371 300 000 oder unter umweltbibliothek@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten der Umweltbibliothek:
Dienstag 9 bis 12 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
und 13 bis 18 Uhr

www.umweltzentrum-chemnitz.de

Alltagsheld in der Pflege werden

#WECARE4U – Praxistag im Tietz

Pflegekräfte stehen Hoch im Kurs und sind gefragt. Am 6. November 2019 sind rund dreißig Aussteller aus der Pflegebranche zu Gast im Tietz. Interessierte können sich zu den Karrierewegen in der Pflege informieren. Egal ob Schüler, Azubis, Studenten, Eltern oder Quereinsteiger – für jeden sind Angebote vorhanden. Prominente Gäste sind das DJ-Duo Stereoact, die ab 11.30 Uhr eine Autogrammstunde geben.

Unter den rund 30 Ausstellern sind Unternehmen aus der Pflegebranche, die Chemnitzer Krankenhäuser Bethanien und DRK sowie das Klinikum. Außerdem präsentieren sich Berufsschulen wie der mediCampus, das BIP Chemnitz und die Euroakademie. Anbieter aus der stationären und ambulanten Pflege runden das Angebot ab.

»Wer sich eine Ausbildung, ein Studium oder einen Job in der Pflege vorstellen kann, sollte sich den 6. November im Tietz nicht entgehen lassen. Egal welchen Weg Interessierte einschlagen wollen, bei #WECARE4U



Wer sich für einen Pflegeberuf interessiert, sollte den Praxistag am 6. November 2019 im Tietz besuchen und sich bei rund 30 Ausstellern aus der Pflegebranche informieren.
Foto: kzenon/istockphoto

gibt's die passenden Informationen und Institutionen dazu«, bewirbt Jörg Petzold, Einrichtungsleiter vom Senioren- und Pflegezentrum SenVital

die Veranstaltung. Die Besucher erwartet zudem ein Programm mit dem DJ-Duo Stereoact, den Breakdancern »The Saxonz/Chap-

ter Chemnitz« und den Trommlern »Sawa Sawa ley«. Los geht es ab 11 Uhr. Ende der Veranstaltung ist 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Stadtverwaltung nur eingeschränkt telefonisch erreichbar

Am 28. Oktober findet ab 13 Uhr die Personalversammlung der Stadtverwaltung statt. Um Mitarbeitern die Teilnahme zu ermöglichen, wird an dem Tag während der Versammlung nur ein eingeschränkter telefonischer Service über die zentrale Rufnummer der Verwaltung 0371/ 488-0 angeboten. Unabhängig davon ist jedoch die Behördennummer 115 in Chemnitz während der Servicezeiten erreichbar. ■

Vorsorgevollmacht

Egal in welchem Alter, jedem kann es passieren, dass er aufgrund eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr kommunizieren und seine Angelegenheiten nicht mehr selbständig regeln kann. Welche Vorsorgemöglichkeiten und Verfahrensweisen für den Notfall gibt es überhaupt? Wie finde ich mich zurecht? Welchen Unterschied gibt es bei der Vorsorgevollmacht, der Betreuungsverfügung oder der Patientenverfügung? Auf diese Fragen erhalten Sie im Kurs fachkundige Antworten. ■

VHS-Kursnummer W1919110
12.11.2019, 17–18.30 Uhr
Tietz VHS-Raum 4.07
Kurs ist entgeltfrei

Wo wurde und wird gebaut?

Kapellenberg: Wie das Grünflächenamt mitteilt, wird der Spielplatz an der Loritzingstraße/Haydnstraße saniert. Vorher müssen defekte Spielgeräte abgerissen werden. Als Spielgeräte dienen künftig ein Turm mit Rutsche sowie eine Kombination aus Nestschaukel und zwei Klettergerüsten. Zusätzlich gibt es eine Tischtennisplatte. Die Bäume am Spielplatz bleiben erhalten, nur die Sträucher dort müssen im Zuge des Bauvorhabens etwas zurückgeschnitten werden. Auch die Sitzbereiche will das Grünflächenamt erneuern und mit Sträuchern umgrenzen. Außerdem ist eine Rasenfläche zu erweitern. Die Anlage wurde durch JACOB + BILZ Landschaftsarchitekten geplant und soll von der Firma Techno-Farm und Service GmbH bis zum 30. Dezember 2019 neu gestaltet werden. Restleistungen im Landschaftsbau sind bis zum 30. Mai 2020 vorgesehen. Die Pflege der Vegetationsflächen werden bis 30. Oktober 2020 erfolgen. Die Stadt investierte 198.000 Euro in dieses Vorhaben.

Gablitz: An der Liddy-Ebersberger-Straße entstehen ein neues Streetball-Feld, eine Tischtennisplatte und zwei Graffitiwände – damit wird die vorhandene Spiel- und Freizeitanlage erweitert. Zum vorhandenen Bolzplatz kommt ein Streetball-Spielfeld. Auch eine Tischtennisplatte wird aufgestellt. Künftig soll es außerdem zwei Graffitiwände geben. Der Baubeginn ist am Montag. Bis 29. November 2019 sollen die Arbeiten abgeschlossen

sein. Lediglich restliche Arbeiten im Landschaftsbau sind bis 27. März 2020 zu erledigen. Auch die Erneuerung dieser Anlage planen JACOB + BILZ Landschaftsarchitekten. Das Vorhaben kostet 52.000 Euro.

Röhrsdorf/Rabenstein: Die Stadt hat 2015 an der Leipziger Straße das Industrie- und Gewerbegebiet »Wasserschänke« durch eine Fortführung der »Röhrsdorfer Allee« erschlossen. Nun stehen für dieses Bauvorhaben Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Niederrabenstein an. Gemäß Bundesnaturschutzgesetz hat der Verursacher von Eingriffen in Natur und Landschaft dies durch Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege auszugleichen. Die Firma Steinbach & Richter GbR übernimmt nun im Auftrag der Stadt die Pflanzung von 4514 Sträuchern sowie die Einsaat von extensivem Dauergrünland. Die Arbeiten sollen bis Mitte Dezember abgeschlossen sein. Die Pflege der neu angelegten Vegetationsflächen durch die bauausführende Firma erfolgt bis Oktober 2021. Die Ausgleichsfläche wurde durch das Büro HOLINGER Ingenieure GmbH geplant. Der Auftragnehmer wurde auch mit der Bauüberwachung beauftragt. Die Kosten für Planung, Bau- und Pflanzleistungen betragen 121.000 Euro.

Bernsdorf: Am Thüringer Weg und Am Wartburghof sind Tiefbaumaßnahmen beendet worden. Am kom-



Am Thüringer Weg und Am Wartburghof sind Tiefbaumaßnahmen beendet worden. Am komplexen Vorhaben waren der Entsorgungsbetrieb der Stadt, der Versorger eins energie und das Tiefbauamt beteiligt.
Foto: Andreas Seidel

plexen Vorhaben waren der Entsorgungsbetrieb der Stadt, der Versorger eins energie und das Tiefbauamt beteiligt. Der Leitungsbestand wurde im Zuge dessen erneuert und eine neue Straßenbeleuchtungsanlage in Betrieb genommen, auch die Fahrbahnen und Gehwege sind grundhaft ausgebaut worden. Bisherigen Pfla-

sterbelag hat man durch eine Asphaltbefestigung ersetzt. Neben der Fahrbahn gibt es nun Parkflächen und die Fahrbahn Am Wartburghof wurde verbreitert. Dadurch wird dort perspektivisch ein Zweirichtungsverkehr möglich. Überdies waren im Auftrag des Entsorgungsbetriebes Mischwasserkanäle zu erneuern.

Durch eins energie sind die Trinkwasserleitung und Gasleitungen ausgetauscht worden. Zusätzlich konnte auch die Bushaltestelle der Ringbuslinie Am Wartburghof in Richtung Reichenhainer Straße barrierefrei ausgebaut werden. Rund 1,4 Millionen Euro kostete dies alles. ■

Chemnitz-Strategie: Bürger beteiligt

Eine gesamtstädtische Strategie für die Entwicklung der Stadt Chemnitz bis zum Jahr 2040 schreibt sich nicht von allein – und schon gar nicht im stillen Kämmerlein. Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt sollen mitreden können, wenn es darum geht, wie Chemnitz zukünftig sein soll und mit welcher Haltung Stadtentwicklung betrieben wird. Auf mehreren Veranstaltungen in den letzten Wochen gab es hierzu Gelegenheit.

Lange Tafel: Realitätscheck im Einkaufszentrum

Am 27. und 28. September 2019 war die Chemnitz-Strategie auf Tour und machte Halt in der Markersdorfer Oase und in der Sachsen-Allee. An einer »Langen Tafel« und bei Kaffee und Kuchen wurden mögliche Zielbereiche der Chemnitz-Strategie diskutiert. Diese Zielbereiche waren Vorschläge, die von der Verwaltung der externen Beratung im Fachprozess erarbeitet worden sind. Grundlage hierfür waren v.a. die Ergebnisse aus der Auftaktveranstaltung Ende März sowie bestehende Fachkonzepte und Bedarfe aus Sicht der Fachämter. An der »Langen Tafel« konnten die Zielbereiche um fehlende Themen ergänzt sowie Orte markiert werden, wo diese wirksam werden.

Trotz des Regens am 27. September konnten in der Markersdorfer Oase einige gute Gespräche geführt und Fragen rings um die Chemnitz-Strategie beantwortet werden. Eine bessere Möglichkeit hierfür bot sich allerdings am nächsten Tag unter dem Dach der Sachsen-Allee. An der Kaffeetafel kam das Team der Chemnitz-Strategie mit vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch und konnte so die ersten Ergebnisse aus dem Fachprozess einem nützlichen »Realitätscheck« unterziehen. Dies betraf sowohl Formulierungen als auch inhaltliche Schwerpunktsetzungen.

Zwischen Baumhäusern und fliegenden Autos

Die Zukunft dieser Stadt ist vor allem für diejenigen von Bedeutung, die heute noch zur Schule gehen und zu den jüngeren Bürgerinnen und Bürgern



An den »Langen Tafeln« beteiligten sich Einwohner am Prozess der »Chemnitz-Strategie«. Diese Aktion ging auf Tour durch die Stadt, machte unter anderem Halt in der Markersdorfer Oase und in der Sachsen-Allee. Fotos: Stadt

zählen. Im Jahr 2040 sind sie erwachsen – wie sieht dann ihr Chemnitz aus? Vom 7. – 13. Oktober 2019 ergänzte der »Entdecker-Space 2040« in der Galerie Roter Turm den Festivalbereich des »Schlingel« um eine gemütliche Lounge, in der sich Ju-

gendliche und Junggebliebene spielerisch mit ihrer Stadt beschäftigen konnten. Auf dem Luftbild-Teppich gab es Lieblings- und Meideorte in der Stadt zu entdecken und ein Panorama der Stadt mit dem Titel »Chemnitz ist für mich lebenswert,

wenn...« wollte durch eigene Zeichnungen der jungen Stadtbevölkerung ergänzt werden. Außerdem wurden auch hier die Zielbereiche für die Chemnitz-Strategie zur Diskussion gestellt. Zum Schluss wollte die Stadt wissen, was die Jugendlichen tun

würden, wenn sie selbst Bürgermeisterin oder Bürgermeister wären.

Das mit Abstand wichtigste Thema scheint dabei die Umwelt und deren Schutz und Wertschätzung zu sein. Mehr Bäume, weniger Müll, die Nutzung von Wind- und Solarenergie, bessere Fahrradwege und Tierschutz werden besonders häufig gefordert. Parks und Spielplätze sind essentielle Aufenthaltsorte.

Ganz konkrete Vorschläge sind z.B. die Begrünung von Fassaden und Flachdächern, gratis Trinkwasser im Stadtgebiet, die Einführung eines Müll-Sammeltages für alle Schulen und Naschcken in allen Parks, ein Familienschwimmbad und dass Schulgärten zu Permakulturgärten werden. Auch im Rahmen der Langen Tafeln konnten sich Kinder und Jugendliche spielerisch mit Chemnitz auseinander setzen. Es galt, Assoziationen und Fundstücke zu den Themen Arbeiten, Draußen, Freizeit und Spiele, Unterwegs, Lernen und Zuhause festzuhalten. Im Ergebnis entstand ein Einblick in die Lebenswelt der Kinder und deren Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung.

Wie es weitergeht

Die Ergebnisse aus den Beteiligungsveranstaltungen werden im Fachprozess aufgenommen und fließen in den weiteren Prozess zur Entwicklung der Chemnitz-Strategie ein. Auch der Online-Dialog wird aktuell noch ausgewertet. Zudem findet Ende November der Bürgerratschlag statt, bei dem eine zufällig ausgewählte Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern, die in ihrer Zusammensetzung hinsichtlich Alter und Geschlecht ähnlich der Chemnitzer Gesamtbevölkerung ist, alle diese Ergebnisse kritisch diskutieren, hinterfragen und ergänzen kann. Über den Winter wird dann im Fachprozess an der Strategie weitergearbeitet. Bevor die Entwurfsfassung der Chemnitz-Strategie dann in den Stadtrat geht, wird die gesamte Stadtbevölkerung im ersten Quartal 2020 noch einmal Gelegenheit zu Mitsprache haben.

Alle Informationen auch unter www.chemnitz.de/strategie

Wie weiter nach der Grundschule?

Für viele Mädchen und Jungen ist die Grundschulzeit bald vorüber. Die Frage stellt sich also, welche weiterführende Schule zur Wahl steht? Die zehnte Bildungsmesse der Stadt gibt Eltern und ihren Kindern Auskunft darüber, welche Schulen in Frage kommen. Die 10. Bildungsmesse findet am 2. November 2019 von 10 bis 13 Uhr in der Messe Chemnitz, Messeplatz 1, statt.

Zur Messe kann man mit Schülern und Lehrern von Oberschulen und Gymnasien sprechen. Sie können Fragen zum Profil und zum Schultag beantworten. Da jede Schule einen eigenen Stand einrichtet, gibt es dort ebenfalls Interessantes über Schule und deren Methodik zu erfahren.

Der Eintritt zur Messe ist kostenfrei und es gibt auch keine Parkgebühren. Insgesamt sind zehn kommunale Oberschulen sowie sieben kommunale Gymnasien vertreten und zusätzlich gibt es einen Gemeinschaftsstand der kommunalen Beruflichen Schulzentren. Darüber hinaus beteiligen sich sechs Schulen in freier Trägerschaft, darunter die Waldorfschule Chemnitz, das Evangelische Schulzentrum, die Montessori-Schule Chemnitz, die DPFA-Regelbogenschulen, gruuna-Schule und die neue Friedrich August III. Oberschule.

Selbstredend sind auch Vertreter des Schulamtes und des Landesamtes für Schule und Bildung ebenso wie Mitarbeiter der CVAG vor Ort, um Fragen



beispielsweise zum Schulweg mit dem ÖPNV, zu beantworten.

Die Bildungsmesse gibt jährlich einen Überblick über weiterführende Schulen in Chemnitz. Diese präsentieren sich dort mit ihren Besonderheiten. Eltern haben so Gelegenheit, sich über pädagogische Angebote der Schulen, darunter Arbeitsgemeinschaften und Ganztagsangebote ebenso wie über individuelle Förderung bei Lern-Schwierigkeiten oder aber Begabtenförderung zu informieren.

So soll die Messe den Übergang von der Grundschule an eine weiterführende Schule erleichtern und Eltern ebenso wie Kinder eine Entscheidungshilfe sein.

Stätten des Gedenkens

Anlässlich des Volkstrauertages, findet am 17. November 2019, 10 Uhr auf dem Städtischen Friedhof an der Reichenhainer Straße eine Führung mit Mandy Kreutziger statt. Die Mitarbeiterin der Friedhofsverwaltung begleitet Interessierte durch die Anlage und berichtet anlässlich des Volkstrauertages über die Kriegsgräber und den Ehrenhain. Treffpunkt zur Führung »Stätten des Gedenkens« ist am Eingangstor des Städtischen Friedhofs an der Reichenhainer Straße, stadtauswärts links.

Die Führung ist entgeltfrei.

Auszeichnung für Figurentheater

Die Inszenierung »Aufstand der Dinge« des Chemnitzer Figurentheaters wurde beim ostdeutschen Kinder- und Jugendtheaterfestival »Wildwechsel«, das vom 15. bis 18. Oktober 2019 in Parchim stattfand, mit dem »Wildwechsel«-Preis der Kinderjury ausgezeichnet.

»Aufstand der Dinge« ist ein Generationenprojekt zur Nachwendezeit und erlebte im November 2018 als Beitrag zum Festival »Aufstand der Geschichten« seine Uraufführung im Chemnitzer Figurentheater. Was die DDR ausmachte und wie sie die Generation der Großeltern geprägt hatte, ist für heutige Kinder schwer einzuordnen. Die Inszenierung schlägt den Bogen von damals – vom Osten Deutschlands und der Wende – ins Heute. Erzählt wird mittels eines raffinierten Märchens für Nachgeborene und Zeitzeugen. Großeltern wie Enkel können gleichermaßen neugierig sein auf Gegenstände, die aus Magazinen von Museen, Dachböden und Kellern geholt wurden und die die Älteren aus ihrem Leben in der DDR nur zu gut kennen. Diese Prototypen und Konsumgüter, Alltagsgegenstände üben den Aufstand. Sie möchten gehört werden, denn sie haben Geschichten zu erzählen: von der DDR, der Wendezeit und danach, als sie sich in einem neuen Land zurechtfinden mussten.



Das Theaterstück »Aufstand der Dinge« wurde mit dem »Wildwechsel«-Preis ausgezeichnet. Foto: Nasser Hashemi

Die Wende- und Nachwendezeit hat sich in die Biografien der Menschen eingeschrieben. Und diese Erfahrungen wirken fort, bis hinein in die aktuellen Debatten um Demokratie, Heimat und Integration. Vielen Gegenständen, die in Chemnitz wie in der gesamten DDR hergestellt bzw. genutzt wurden, erging es ähnlich wie den Menschen, auch sie wurden nach der Wende auf-, um- oder abgewertet. Regisseur Mirko Winkel

und sein Team üben den Aufstand dieser Dinge – gestützt auf Recherchen unter Chemnitzer Zeitzeuginnen, Zeitzeugen und in Zusammenarbeit mit dem Chemnitzer Industriemuseum. Um das Märchen zu erzählen, müssen zunächst die Darsteller gefunden werden. Bewerben dürfen sich Gegenstände aus der DDR, egal ob weltbekannt oder inzwischen in Vergessenheit geraten. Voller Hoffnung stellen sie sich der neuen He-

rausforderung, denn sie möchten (endlich wieder) gehört werden.

Bereits beim vorherigen »Wildwechsel«-Festival im September 2017 wurde eine Produktion des Figurentheaters Chemnitz ausgezeichnet: Die Inszenierung »Beate Uwe Uwe Selfie Klick«, die sich mit der Aufarbeitung der NSU-Verbrechen beschäftigte, erhielt den »Wildwechsel«-Preis der Jugendjury. ■

»Die Menschheit kann nur in Solidarität überleben«

Stefan Heyms Rede als Alterspräsident zur Eröffnung des 13. Deutschen Bundestags vor 25 Jahren – Zeitzeugengespräch mit Fritz Pleitgen, Heinfried Henniger und anderen am 6. November 2019, 19 Uhr, Neue Sächsische Galerie

Der Auftritt ging in die deutsche Parlamentsgeschichte ein. Vor 25 Jahren, im Herbst 1994, eröffnete Stefan Heym mit einer viel beachteten Rede als Alterspräsident den 13. Deutschen Bundestag. Doch entgegen aller Gepflogenheiten im Hohen Haus zeigten sich Teile der Abgeordneten demonstrativ desinteressiert, würdigten den 81-Jährigen kaum eines Blickes.

Fünf Jahre nach dem Mauerfall hatte der Schriftsteller als Parteilooser ein Direktmandat für die Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) errungen. Seine Kandidatur hatte für Aufsehen gesorgt, war vielfach aber auch auf Unverständnis und Ablehnung gestoßen. Mit ihren Warnungen vor einer Spaltung der Gesellschaft, ihrem Appell an die Vernunft und dem Aufruf zur Solidarität erweist sich Stefan Heyms damalige Rede indes auch heute als hochaktuell.

Ein Zeitzeugengespräch mit Fritz Pleitgen, langjähriger Journalist und WDR-Intendant, Heyms Verleger Heinfried Henniger (Buchverlag Der Morgen) und weiteren Gästen in einer Kooperationsveranstaltung der Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft, des Kulturbetriebs der Stadt Chemnitz und der Stadtbibliothek Chemnitz. ■

Termin: 6. November 2019, 19 Uhr, Neue Sächsische Galerie im Tietz, Moritzstraße 20, Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro, Karten unter ☎ 0371 488 4117

VHS-Vortrag zur politischen Situation in der Ukraine

Am 28. Oktober 2019, 18.45 Uhr, lädt die Volkshochschule in den Kursraum 4.07 zu einem Vortrag mit dem Politikwissenschaftler Florian Kistner über die aktuell-politische Situation in der Ukraine. Dabei wird es um die Entwicklung des Landes seit den Maidan-Protesten im Jahr 2013 bis zu den heutigen Demonstrationen in Kiew gehen.

Seit 2013 kommt die Ukraine nicht

mehr zur Ruhe. Der mehr als fünf Jahre währende Krieg mit Russland im Osten des Landes forderte inzwischen weit über 10.000 Tote und wird dennoch in der Öffentlichkeit kaum noch thematisiert. Das Land ist hochverschuldet, abhängig von Krediten der EU und des IWF. Politisch steckt die Ukraine im Spannungsfeld zwischen Europa und Russland.

Mit dem Wechsel der Präsident-

schaft durch die Wahlen im Mai 2019 wachsen Hoffnungen auf Impulse für die Lösung der drängendsten Fragen, aber auch die Sorgen um neue Spannungen und innenpolitische Konflikte. Gleichzeitig brachte die Parlamentswahl im Juli 2019 neue politische Verhältnisse. Nicht zuletzt durch die vermutete Wahl-Hilfe für Trump rückt die Ukraine derzeit in die weltpolitische Aufmerksamkeit.

Die Besucher erwartet ein interessanter Abend, der viel Hintergrundwissen über das nicht so ferne Nachbarland Ukraine bietet. Diese Veranstaltung ist eine Kooperation der Volkshochschule Chemnitz und der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung im Rahmen der Reihe »Kontrovers vor Ort«. ■

Die Veranstaltung ist entgeltfrei.

Eine Werkstatt zur Kulturstrategie

Die Kulturstrategie ist ein Ressort übergreifendes Strategiepapier, an dem die verschiedenen Bereiche der Stadtverwaltung mitwirken. So informierte Bürgermeister Michael Stötzer z. B. über den aktuellen Bearbeitungsstand und die Zusammenarbeit mit Kulturleuten an den Projekten Museumsmeile, Interventionsflächen Kulturhauptstadt und Zukunft-Werk-Stadt-Chemnitz (AT). An vier Thementischen wurde an ersten Maßnahmen gearbeitet, wie z. B. der Entwicklung eines Konzeptes für Festivals und Großveranstaltungen.

Bürgermeister Ralph Burghart plant im ersten Quartal einen zweiten Debatte-Tag Kulturstrategie für die Chemnitzer und ist sich sicher: »Gemeinsam wird die erfolgreiche Umsetzung der Kulturstrategie gelingen!« Im September war die Kulturstrategie als »Wimmelbild« erschienen. Offenbar ist das Faltposter sehr beliebt, denn



die verfügbaren 1.000 Exemplare in den Rathäusern waren schnell vergriffen. Die Stadtverwaltung plant einen Neudruck bis Dezember. Bürgermeister Ralph Burghart lobt den Ein-

satz der vielen Chemnitzer beim Debatte-Tag Kulturstrategie und dankt allen aktiven beteiligten Menschen für ihr Engagement. ■ Foto: Stadt Chemnitz www.chemnitz.de/kulturstrategie

»Pochen«-Symposium in Chemnitz

Letztes Jahr gab es in Chemnitz zum ersten Mal die Kunstbiennale »Pochen«. Es geht dabei um Male- rei, Klang, Worte, Installationen, Licht und performative Kunst. Künftig alle zwei Jahre erzählt »Pochen« Geschichte und Geschichten rund um die Region. Der Name der Biennale »Pochen« stellt den Bezug zur Bergbauregion her. Um das Konzept weiterzuentwickeln und Erfahrungen von anderen europäischen Kunstfestivals zu sammeln, hat nun vom 16. bis 20. Oktober 2019 das »Pochen«-Symposium in Chemnitz stattgefunden. Im Zuge dessen gab es in Chemnitz zahlreiche Veranstaltungen zu sehen, z.B. im Raum hinter dem Karl-Marx-Monument die Ausstellung »Das produktive Gespenst. Nothing here

but us ghosts«. Zusätzlich war direkt neben dem Karl-Marx-Monument die Kunstinstallation »Moonolith« des slowenischen Künstlers Martin Baraga zu sehen. Auf ihm waren in der Dunkelheit Sternbilder sichtbar, die von den Betrachtern gesteuert werden konnten. »Wir wollen Vertreterinnen und Vertreter europäischer Kunstfestivals und Künstler mit Netzwerkpartnern und Leistungsträgern aus Kunst, Wissenschaft, Technik und Gesellschaft zusammenbringen, um die Biennale weiterzudenken«, erklärt Benjamin Gruner, Projektleiter von »Pochen« über den Zweck des Symposiums. Der Erfahrungsaustausch ist nicht öffentlich, aber es gibt bis Sonntag viele Veranstaltungen für alle Interessierten. ■

Öffentliche Bekanntmachung

Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan Nr. 18/05 „Nördlich der Altkemnitzer Straße“

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 05.06.2018 beschlossen, für das Gebiet nördlich der Altkemnitzer Straße einen Bebauungsplan aufzustellen.

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung erfolgen.

Die Planungskonzepte und deren Begründung liegen im Zeitraum vom 04.11.2019 bis 18.11.2019 im Stadtplanungsamt, Neues Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, im Offenlegungsbereich der 5. Etage (nach Verlassen der Doppelaufzüge nach rechts wenden), während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich auslegt:

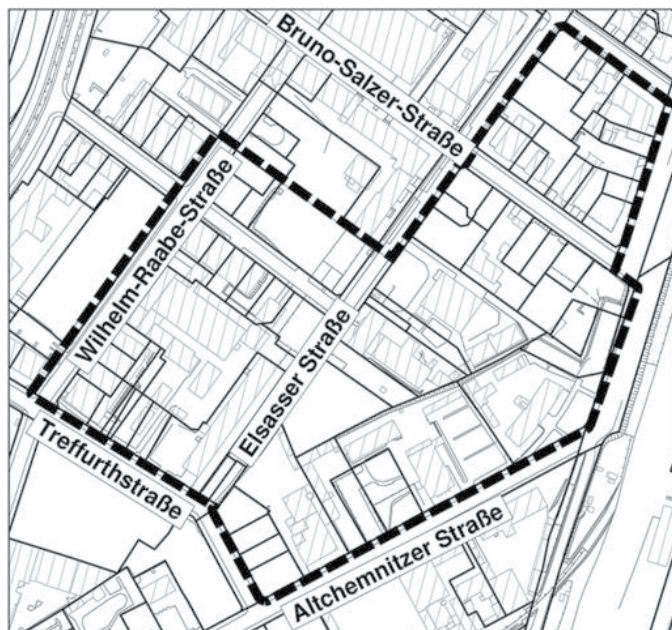
montags bis mittwochs von 8.30 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr

donnerstags von 8.30 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr

freitags von 8.30 - 12.00 Uhr

Während dieser Auslegungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung im Stadtplanungsamt Zimmer B521 gegeben. Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

Ergänzend sind die Planunterlagen



**Bebauungsplan Nr.18/05
„Nördlich der Altkemnitzer Straße“**

Gemarkung: Chemnitz, Altkemnitz



Geltungsbereich des Bebauungsplanes

im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen sowie unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Chemnitz, den 18.10.2019

i. V. **Michalla** //
Börries Butenop
Amtsleiter Stadtplanungsamt

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **Monat Juni** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus „Am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Telefon 0371 488-33 88, geltend zu machen.

Öffnungszeiten:

Montag und Freitag
8.30 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
8.30 Uhr – 18.00 Uhr

Chemnitz, den 25.10.2019

12 Fahrräder, 1 Fitnessarmband,
1 Paar Fahrradhandschuhe, 10

Geldbörsen, 3 Zeichensachen,
7 Spielsachen, 23 Handys, 1 Zeichenmappe, 3 Federtaschen, 36 Schlüsselbünde, 3 Beutel Bekleidung, 1 Buch, 2 Autoschlüssel, 1 Beutel Kosmetikartikel, 1 Tischtennisschläger, 10 Sonnenbrillen, 2 Beutel 1 Paar Schuhe, 1 Verdampfer, 8 Brillen, 1 Beutel Porzellanteller, 1 Digitalkamera, 8 Schmuckstücke, 2 Beutel Haushaltartikel, 1 E-Book Reader, 16 Schirme, 1 Beutel Geschenkartikel, 1 Powerbank, 7 Sporttaschen, 1 Beutel Gesellschaftsspiele, 1 Drucker, 17 Rucksäcke, 6 Schals & Tücher, 2 Bluetooth-Boxen, 14 Hipster Beutel, 36 Mützen & Hüte, 1 Garderobenleiste, 1 Umhängetasche, 2 Fahrradhelme, 1 Schnuller-Kette, 5 Handtaschen, 2 Blusen, 2 Kaffeetassen, 3 Armbanduhren, 1 T-Shirt, 2 Gehstöcke

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 04.11.2019, 19:30 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna,
Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 4. Ausführungen zur gültigen Straßenreinigungssatzung durch den Betriebsleiter ASR | 9. Einwohnerfragestunde |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Diskussion zur Geschäftsordnung des Ortschaftsrates Grüna | 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 07.10.2019 | 6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen | |
| | 7. Informationen des Ortsvorstehers | |
| | 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder | |

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher

**Der ASR informiert –
Feiertagsnachtsorgung****regulärer Termin**

Do. 31.10.
Fr. 01.11.

neuer Termin

Fr. 01.11.19
Sa. 02.11.19

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 04.11.2019, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach,
Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 4. Diskussion zum Entwurf der Geschäftsordnung für den Ortschaftsrat Mittelbach | 7. Einwohnerfragestunde |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Informationen des Ortsvorstehers | 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 07.10.2019 | 6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder | |

G. Fix //
Ortsvorsteher

außerplanmäßige Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –

Dienstag, den 29.10.2019, 19:30 Uhr, Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|--|
| 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit | 4. Beratung und Diskussion zur geplanten Änderung der Baugestaltungssatzung Euba | 6. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba |
| 2. Feststellung der Tagesordnung | 5. Informationen des Ortsvorstehers | |
| 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 01.10.2019 | | |

Thomas Groß //
Ortsvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz**Erfassung von Qualitätsmerkmalen im ÖPNV**

Vergabenummer: 10/66/19/012

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliches Verfahren nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00 Uhr

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur**

Matthias Nowak

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz**DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck**

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



„Konzept der Stadt Chemnitz zur Vergabe von Containerstandplätzen für die Erfassung von Alttextilien auf öffentlichen Straßen (Standortkonzept Alttextilien)“

Das Standortkonzept Alttextilien bindet die Stadt Chemnitz – Tiefbauamt – als Straßenbaubehörde i. S. d. §§ 18 Abs. 1, 47 Abs. 2 Nr. 3 SächsStrG bei der Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen betreffend der Aufstellung von Sammelcontainern für die Erfassung von Alttextilien auf öffentlichen Straßen in der Stadt Chemnitz nach den folgenden Grundsätzen:

I. Ziel

(1) Ziel dieses Standortkonzeptes ist es, verbindliche Rahmenbedingungen für die Vergabe von Containerstandplätzen betreffend der Erfassung von Alttextilien auf öffentlichen Straßen in der Stadt Chemnitz festzulegen.

(2) Die Festlegung verbindlicher Rahmenbedingungen für die Vergabe von Containerstandplätzen erfolgt in dem Bestreben, im Anwendungsbereich des Standortkonzeptes Alttextilien

a) verkehrstechnischen und stadtplanerischen Belangen Rechnung zu tragen,

b) das ungenehmigte und ungeordnete Aufstellen von Alttextiliencontainern („Wildwuchs“) zu verhindern,

c) ein flächendeckendes Erfassungssystem für Alttextilien zu gewährleisten,

d) die Entsorgungsverantwortung der Stadt Chemnitz als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger sicherzustellen,

e) gewerblichen und gemeinnützigen Sammlern einen diskriminierungsfreien Zugang zum Markt für die Sammlung von Alttextilien zu gewährleisten,

f) eine gefahrungsfreie und verkehrsgünstige Erreichbarkeit der Containerstandplätze für die Nutzer sowie für die Entsorgungsfahrzeuge sicherzustellen,

g) Erfordernisse des Lärmschutzes zu berücksichtigen.

II. Anwendungsbereich

(1) Dieses Standortkonzept ist bei straßenrechtlichen Behördenentscheidungen betreffend der Sammlung von Alttextilien durch gewerbliche und gemeinnützige Sammler zu berücksichtigen. Außerdem werden in der **Anlage 5** die von der Stadt Chemnitz für die Alttextiliensammlung im Rahmen der öffentlichen Abfallentsorgung zu nutzenden Standplätze aufgeführt. (2) Dieses Standortkonzept ist nur auf die Sammlung von Alttextilien auf öffentlichen Straßen der Stadt Chemnitz anzuwenden. Es findet

keine Anwendung auf die Sammlung von Alttextilien auf privatem Grundeigentum.

III. Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieses Standortkonzeptes ist bzw. sind

(1) „Behörde“ die Stadt Chemnitz – Tiefbauamt – als Straßenbaubehörde,

(2) „Alttextilien“ gebrauchte Bekleidungsstücke aller Art (Hosen, Pullover, T-Shirts, Jacken usw.), Haushaltstextilien (Bettwäsche, Handtücher usw.), Heimtextilien (Gardinen ohne Haken und Röllchen, Tischdecken) sowie Schuhe, denen sich der Besitzer entledigen will,

(3) „Alttextiliencontainer“ Sammelcontainer für Alttextilien,

(4) „öffentliche Straßen“ diejenigen Straßen, Wege und Plätze, die dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind,

(5) „Wertstoffinseln“ die von der Stadt Chemnitz bereitgestellten Standflächen auf öffentlichen Straßen, auf denen die Erfassung mehrerer Abfallfraktionen durch Sammelcontainer erfolgt,

IV. Containerstandplätze

(1) Zur Gewährleistung der unter I. festgelegten Ziele ist die Aufstellung von Alttextiliencontainern auf öffentlichen Straßen nur auf den in den Anlagen 4 und 5 bezeichneten Wertstoffinseln zulässig. Die **Anlagen 4 und 5** sind Bestandteil dieses Standortkonzeptes.

(2) Auf jeder Wertstoffinsel ist die Aufstellung von nur einem Alttextiliencontainer zulässig.

(3) Die in der **Anlage 4** mit dem Zusatz „ab 2020“ in der Spalte „Alttextilien-Containerstandorte für Verteilung“ bezeichneten Wertstoffinseln werden erstmalig ab dem Jahr 2020, frühestens jedoch ab dem 01.01.2020, nach dem unter VII. beschriebenen Losverfahren gewerblichen oder gemeinnützigen Sammlern zugewiesen.

(4) Die in der **Anlage 4** mit dem Zusatz „ab Erweiterter Verteilung“ in der Spalte „Alttextilien-Containerstandorte für Verteilung“ bezeichneten Wertstoffinseln sind derzeit an einen gewerblichen Sammler vergeben und werden deshalb erst nach Ablauf des Vertrages, zusätzlich zu den unter (3) in Verbindung mit Anlage 4 bezeichneten Standorten, in das unter VII. beschriebene Losverfahren einbezogen. Die Stadt Chemnitz gibt den Zeitpunkt der erstmaligen erweiterten Verteilung öf-

fentlich bekannt.

(5) Die Stadt Chemnitz führt durch den Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz die Alttextiliensammlung auf den Wertstoffinseln durch, die in der **Anlage 5** mit dem Zusatz „Stadt/ASR“ in der Spalte „Alttextilien-Containerstandorte“ bezeichnet sind.

V. Sondernutzungserlaubnis

(1) Die Aufstellung von Alttextiliencontainern ist eine erlaubnis- und gebührenpflichtige Sondernutzung nach Maßgabe der Satzung der Stadt Chemnitz über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) in ihrer jeweils gültigen Fassung. Die Stadt Chemnitz bestimmt den Standort des Alttextiliencontainers auf der Wertstoffinsel im Einzelfall unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Verkehrssicherheit.

(2) Der Erteilung der nach (1) erforderlichen Sondernutzungserlaubnis geht ein Losverfahren nach VII. voraus. Die Sondernutzungserlaubnis erstreckt sich auf alle in dem jeweiligen Sammellos angegebenen Containerstandplätze. (3) Wird die Sondernutzungserlaubnis erteilt, macht der Inhaber von der Sondernutzungserlaubnis aber keinen Gebrauch, kann ihm die Stadt die Sondernutzungserlaubnis entziehen.

VI. Anforderungen

Zur Gewährleistung der unter I. aufgeführten Ziele müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden:

(1) Die Alttextiliencontainer dürfen nicht höher als 2,20 m sein und eine Breite von 1,20 m und eine Tiefe von 1,20 m nicht überschreiten,

(2) dezente Farbgebung und einheitliches Aussehen aller aufzustellenden Alttextiliencontainer des jeweiligen Sammlers,

(3) keine Fremdwerbung an den Alttextiliencontainern,

(4) Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften betreffend die Standort- und Betriebssicherheit des Alttextiliencontainers, insbesondere die Einhaltung von CE-Kennzeichnungspflichten,

(5) Aufkleber mit Kontaktdaten des Sammlers (Name, Anschrift, Telefon, E-Mail),

(6) Nachweis der Haftpflichtversicherung mit folgenden Deckungssummen:

3 Mio. € für Personenschäden, 500.000 € für Sachschäden.

VII. Losverfahren

(1) Die Vergabe der Containerstandplätze erfolgt mittels Losverfahren zunächst befristet für maximal die zwei Jahre 2020 und 2021 und danach jeweils befristet auf drei Kalenderjahre.

(2) Zur Teilnahme am Losverfahren berechtigt sind gewerbliche und gemeinnützige Sammler von Alttextilien. Die Sammler können sich ausschließlich auf die Verteilung von Sammellosen, nicht aber von einzelnen Containerstandplätzen bewerben. Die Sammler können sich auf ein oder mehrere der in VII (3) und (4) angegebenen Sammellose bewerben.

(3) Ab dem Jahr 2020 und bis zur erweiterten Verteilung nach IV (4) sind Gegenstand des Losverfahrens jeweils sechs Sammellose. Jedes Sammellos beinhaltet 16 Containerstandplätze. Die in einem Sammellos enthaltenen Containerstandplätze sind jeweils auf alle Stadtteile von Chemnitz verteilt.

Sammellos 1

16 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 2

16 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 3

16 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 4

16 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 5

16 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 6

16 Containerstandorte (Anlage 4)

(4) Ab der erweiterten Verteilung nach IV (4) sind Gegenstand des Losverfahrens jeweils sechs Sammellose. Vier Sammellose beinhalten 22 Containerstandplätze, zwei Sammellose beinhalten 23 Containerstandplätze. Die in einem Sammellos enthaltenen Container-

standplätze sind jeweils auf alle Stadtteile von Chemnitz verteilt.

Sammellos 1

22 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 2

22 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 3

23 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 4

22 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 5

22 Containerstandorte (Anlage 4)

Sammellos 6

23 Containerstandorte (Anlage 4)

(5) Der Sammler gibt in seinem Antrag an die Stadt Chemnitz an, auf welches bzw. welche Sammellose er sich bewirbt. Die Stadt

Chemnitz ermittelt durch Losziehung nach dem Zufallsprinzip für jedes Sammellos einen Bewerber, dem die Sondernutzungserlaubnis erteilt wird. Wird ein Bewerber für ein Sammellos ermittelt, auf das er sich nicht beworben hat, wird die Ziehung wiederholt. Bewirbt sich ein gewerblicher oder gemeinnütziger Sammler auf mehrere Sammellose kann er für mehrere Sammellose den Zuschlag nur dann erhalten, wenn die Zahl der Bewerber die Zahl der Sammellose unterschreitet. Bewirbt sich kein Sammler auf ein Sammellos, kann dieses bis zur nächsten Losziehung durch die Stadt Chemnitz/ASR bewirtschaftet werden.

(6) Für die Teilnahme am Losverfahren ist ein Antrag auf Zuweisung eines Sammelloses bis zum 31.08. eines Kalenderjahres an die Behörde (Stadt Chemnitz, Tiefbauamt/ Abt. Verkehrsbehörde, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz) zu richten. Die Frist für die Teilnahme am Losverfahren für die Zuweisung eines Sammelloses für die Jahre 2020 und 2021 wird öffentlich bekannt gemacht. Der Antrag ist schriftlich einzureichen und muss folgende Angaben enthalten: a) Name und Anschrift des Bieters, b) Name und Anschrift der zur Vertretung des Bieters berechtigten natürlichen Person(en), c) Vorlage geeigneter Nachweise zur Einhaltung der in VI. benannten Anforderungen, insbesondere Datenblätter, Farbfotografien der für die Aufstellung vorgesehenen Alttextiliencontainer, Erklärungen, Zertifikate und Versicherungsscheine, d) Anzahl und Nummer der Sammellose, auf die sich der Antrag bezieht.

(7) Die eingegangenen Anträge werden nach Ablauf der in der öffentlichen Bekanntmachung angegebenen Frist auf Vollständigkeit und auf Einhaltung der unter VII (6) benannten Angaben geprüft.

(8) Jede Sondernutzungserlaubnis kann mit Nebenbestimmungen und Auflagen, insbesondere zur Reinigung der Standplätze oder zur Verkehrssicherung verbunden werden. Die Sondernutzungserlaubnis ist gebührenpflichtig nach Maßgabe der Sondernutzungssatzung.

VIII. Inkrafttreten

Dieses Standortkonzept tritt mit Beschlussfassung des Stadtrates in Kraft.“

Aufruf für die Bewerbung zum Erhalt einer Sondernutzungserlaubnis zur Aufstellung von Alttextiliencontainern im öffentlichen Verkehrsraum

Am 25.09.2019 wurde vom Stadtrat das „Konzept der Stadt Chemnitz zur Vergabe von Containerstandplätzen für die Erfassung von Alttextilien auf öffentlichen Straßen (Standortkonzept Alttextilien)“ beschlossen.

Ziel des Konzeptes ist es, verbindliche Rahmenbedingungen für die Vergabe von Containerstandplätzen betreffend der Erfassung von Alttextilien auf öffentlichen Straßen in der Stadt Chemnitz festzulegen.

Erstmals wird damit die Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen zur Aufstellung von Alttextiliencontainern im öffentlichen Verkehrsraum mittels Ausschreibung und

Durchführung eines Losverfahrens geregelt.

Die Stadt Chemnitz ruft alle interessierten Unternehmen zur Teilnahme am Wettbewerb und Antragstellung bis spätestens zum 30.11.2019 bei der zuständigen Erlaubnisbehörde (Stadt Chemnitz, Tiefbauamt, Abt. Verkehrsbehörde, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz) auf. Die entsprechenden Unterlagen zur Antragstellung, sowie die Informations- und Hinweisblätter zum Datenschutz und den voraussichtlichen Auflagen und Bedingungen im folgenden Verwaltungsverfahren finden Sie auf der Internetseite www.chemnitz.de/Ausschreibungen oder können diese direkt im Tiefbauamt, Abt. Verkehrsbehörde abholen. Dem Antrag sind die folgenden Unterlagen beizufügen:

1. Datenblätter der aufzustellenden Alttextiliencontainer

2. Farbfotografien der aufzustellenden Container

3. Nachweis einer bestehenden Haftpflichtversicherung (Deckungssummen siehe Hinweisblatt Auflagen)

4. Bestätigung der Landesdirektion Sachsen zur Anzeige einer gewerblichen Sammlung gemäß §§ 17, 18 KrWG

Mit Unterzeichnung des Antrags ist von den Interessenten die Erklärung über die Kenntnis und Zu-

stimmung zur Datenschutzerklärung, zur Freistellung von Haftungsansprüchen, sowie zu den voraussichtlichen Auflagen und Bedingungen im folgenden Erlaubnisverfahren abzugeben.

Nach Ablauf der Frist zur Antragstellung werden die vorliegenden Anträge auf Vollständigkeit überprüft. Die öffentliche Losziehung findet am 10.12.2019 im Technischen Rathaus, Zimmer A122 um 10:00 Uhr statt. Interessierte Antragsteller können der Losziehung beiwohnen.

Wer ein Los erhalten hat, erhält die entsprechende Sondernutzungserlaubnis für die Aufstellung von Alttextiliencontainern auf den

Standplätzen des jeweiligen Loses für den Geltungszeitraum 01.01.2020 – 31.12.2021. Die Sondernutzungserlaubnis wird unter den bekannten Auflagen und Bedingungen erlassen. Für die Erteilung der Sondernutzungserlaubnis fallen Verwaltungsgebühren nach dem Sächsischen Verwaltungskostengesetz (SächsVwKG) i.V. m. dem 9. Sächsischen Kostenverzeichnis, sowie Sondernutzungsgebühren entsprechend der geltenden Sondernutzungssatzung der Stadt Chemnitz an.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.chemnitz.de/ausschreibungen

Baugrundstück der Stadt Chemnitz an der Friedrich-Schlöffel-Straße für private Bauherren Verkauf oder Bestellung eines Erbbaurechtes

Grundstück:

Friedrich-Schlöffel-Straße
09114 Chemnitz
Flurstück 335
Gemarkung Borna
Eigentümer: Stadt Chemnitz

Lage:

Das Grundstück befindet sich im Chemnitzer Stadtteil Borna im Gebiet zwischen Leipziger Straße und Max-Planck-Straße. Der Wohnstandort ist von Villen- und Eigenheimgrundstücken geprägt. Die Entfernung zum Stadtzentrum beträgt ca. 3,5 km und zum Crimmitschauer Wald ca. 0,5 km.

Größe: 1.760 m²

Nutzung / Rechtsverhältnisse:

Die Liegenschaft ist mit einem Gartenhaus und einem Schuppen bebaut. Das ehemalige Erholungsgrundstück ist nicht verpachtet.

Baurecht / Rahmenbedingungen:

Das Flurstück befindet sich bauplanungsrechtlich im unverplanten Innenbereich (§ 34 BauGB, WA-Gebiet). Eine 2-geschossige Wohnbebauung ist aus der Umgebung ableitbar. Auf Grund der Grundstücksgröße ist eine Bebauung von 2 Gebäuden in der Bauflucht vom Nachbargebäude Friedrich-Schlöffel-Straße 18, Flurstück 340 der

Gemarkung Borna, möglich. Im Vorgartenbereich sind die beiden Buchen Nr. 1 und Nr. 2 (s. Flurkarte) zu erhalten. Für Buche Nr. 3 (s. Flurkarte) wird bei Erfordernis eine Fällgenehmigung mit Beauftragung zur Ersatzpflanzung gemäß §§ 6 und 7 der Baumschutzsatzung in Aussicht gestellt.

Ein Bauvorbescheid mit einem Bauungsvorschlag sollte vor Abschluss eines Kauf- bzw. Erbbaurechtsvertrages im Baugenehmigungsamt eingereicht werden.

Kaufpreis: 141.000 €
Mindestgebot

Höhe Erbbauzins:

jährlich 4 % von 141.000 €
Mindestgebot

Laufzeit des Erbbaurechtes:
99 Jahre

Zuschlagskriterium:
Höchstgebot

Hinweise:

Die Stadt Chemnitz ermöglicht mit diesem Angebot den Interessenten die Abgabe eines schriftlichen, bedingungsfreien Kauf- oder Erbbaurechtsangebotes. Es handelt sich dabei um kein förmliches Bieterverfahren. Bei Nichtberücksichtigung von Angeboten können Bieter

keine Ansprüche ableiten.

Mit der Abgabe eines Angebotes entsteht kein Anspruch auf Abschluss eines Kauf- oder Erbbaurechtsvertrages. Ihr Angebot einschließlich Finanzierungsdarstellung mit Benennung des Vorhabens, welches zeitnah nach Abschluss des Rechtsgeschäftes zu realisieren ist, senden Sie bitte bis **06.12.2019** im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift – Angebot Baugrundstück Friedrich-Schlöffel-Straße – an: Stadt Chemnitz, Liegenschaftsamt, Friedensplatz 1, 09106 Chemnitz.

Sämtliche Angaben in diesem Kurzexposé sind unverbindlich. Alle tatsächlichen und rechtlichen Angaben in diesem Kurzexposé sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Gleichwohl kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Ansprechpartner:

Frau Rudat
Telefon: 0371 488-2339
E-Mail:
anett.rudat@stadt-chemnitz.de
Stadt Chemnitz, Liegenschaftsamt
Neues Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Diese Anzeige ist ebenso auf der Homepage der Stadt Chemnitz veröffentlicht.

